

Darmspiegelung - die sichere Methode

Im Gespräch mit Christian Niemeyer, Chefarzt Innere Medizin/Gastroenterologie in Emmerich.

EMMERICH Wann sollte man zur Darmspiegelung? Und wie läuft diese Untersuchung eigentlich ab?

In unserer dritte Folge der Reihe „Medizin nachgefragt“, die wir gemeinsam mit dem Willibrord-Spital in Emmerich veröffentlichen, gibt Christian Niemeyer, Chefarzt Innere Medizin / Gastroenterologie im Emmericher Willibrord-Spital, wichtige Antworten zum Thema Krebsvorsorge.

Wann sollte man zur Darmspiegelung kommen?

CHRISTIAN NIEMEYER Grundsätzlich unterscheidet man die Darmkrebsvorsorge und die kurative Darmspiegelung. Im Rahmen der Krebsvorsorge wird bei Männern ab 50 Jahren und bei Frauen ab 55 Jahren von den Krankenkassen eine Darmspiegelung bezahlt. Ist sie ohne auffälligen Befund, so kann nach zehn Jahren erneut eine Darmspiegelung in Anspruch genommen werden. Kurativ wird eine Darmspiegelung durchgeführt, wenn Symptome vorliegen. Eine Blutung aus dem Darm ist ein zwingender Grund dafür. Aber auch bei über Monate bestehenden Durchfällen oder bei akuten und chronischen Bauchschmerzen ist eine solche Untersuchung zur Abklärung wichtig. Auch wenn eine familiäre Darmkrebs-Belastung vorliegt, sollte man eine Darmspiegelung machen lassen. Hier besteht die Faustregel, dass man die erste Untersuchung durchführen sollte, wenn man zehn Jahre jünger ist als der jüngste Darmkrebspatient in der Familie war. Erkrankte beispielsweise der Vater mit 50 Jahren, sollte die Spiegelung bei den Kindern mit 40 Jahren gemacht werden. Wie oft sie wiederholt wird, hängt von den Untersuchungsergebnissen ab.

Ist die Darmspiegelung mit Schmerzen verbunden? Wie läuft sie eigentlich ab?

NIEMEYER In der Regel ist sie nicht mit Schmerzen verbunden, weil

Bei einer Darmspiegelung wird das Koloskop, ein langer flexibler Schlauch, in den Darm des Patienten eingeführt. FOTO: DPA

Beruhigungsmittel gegeben werden. Die eigentliche Belästigung besteht aus der vorher erforderlichen Darmreinigung, bei der große Mengen an Flüssigkeit eingenommen werden müssen zur Erzeugung eines künstlichen Durchfalls. Bei der Untersuchung wird ein flexibles Untersuchungsgerät (Endoskop) durch den After eingeführt und langsam bis zum Blinddarm – dem Übergang vom Dickdarm in den Dünndarm – vorgeschoben. Die häufigsten Befunde sind Polypen oder gutartige



Chefarzt Christian Niemeyer.

RP-FOTO: ARCHIV

Tumore, die direkt schmerzlos entfernt werden. Andere Häufigkeiten sind entzündliche Darmerkrankungen oder der Nachweis von Divertikeln, kleine Ausstülpungen in der Darmwand.

Wie effektiv ist eine Darmspiegelung?

NIEMEYER Die Darmspiegelung ist für die Diagnostik von Darmerkrankungen der Goldstandard - sie ist eine sichere und komplikationsarme Methode. Sie ist zwar relativ

aufwändig, aber hoch effektiv zur Darmkrebsvermeidung. Darmkrebs ist die in der Summe zweithäufigste Krebsart bei Frauen und Männern. Alternative Untersuchungsmethoden wie Ultraschall oder ein CT würden nur größere Befunde aufdecken. Man sollte nicht erst auf Symptome warten, sondern das Angebot zur Darmkrebsvorsorge auf jeden Fall annehmen.

DIE FRAGEN STELLTE
RP-MITARBEITERIN MONIKA HARTJES